

SERIE MEINE AUSBILDUNG (12)

Techniker sorgen für angenehmes Klima

Sebastian Wensky macht eine Ausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik. Täglich ist er auf Baustellen unterwegs, dort muss er auch mal körperlich mit anpacken können. Im Sommer herrscht bei seiner Firma Hochbetrieb.

VON CHRISTIAN KANDZORRA

DER BETRIEB Steigen die Temperaturen an, sind sie stark gefragt: Klimaanlage. Nicht nur die sollten gut funktionieren, wenn es draußen heiß wird. Auch Kühlschränke, Kühltheken und andere Kälteanlagen müssen gerade dann reibungslos laufen. Doch gekühlt wird das ganze Jahr über: In privaten Haushalten ebenso wie in Gewerbe- oder Industriebetrieben. Wie entsprechende Geräte fachgerecht montiert und repariert werden, lernt der 24-jährige Sebastian Wensky.

Er absolviert bei der Kapellener Firma Schmitz eine Berufsausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik und startet jetzt ins zweite Lehrjahr. „Im Sommer herrscht bei uns Hochbetrieb“, sagt Wensky, auf den täglich neue Herausforderungen warten. Denn der Arbeitsalltag besteht nicht nur aus Neuinstallationen, sondern auch aus anspruchsvollen Reparaturen im Kundendienst.

BEWERBUNG Wer sich für eine Ausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik bewerben möchte, sollte technisch sehr interessiert sein. „Wichtig ist, dass man technische Abläufe nachvollziehen kann“, sagt Sebastian Wensky, in dessen Arbeitsalltag auch körperlicher Einsatz gefragt ist. Denn: Je nach Bestimmung können Klimasysteme sehr schwer sein – und auch auf der Baustelle muss er mit anpacken können.

Bewerber müssen also bereit sein, sich auch körperlich zu betätigen. Ein bestimmter Schulabschluss hingegen ist keine Pflicht. „Wir achten allerdings auf gute Noten in naturwissenschaftlichen Fächern wie Mathe oder Physik“, sagt der kaufmännische Projektleiter Frank



Sebastian Wensky schraubt an einem Gerät, für das fast alle bei hochsommerlichen Temperaturen dankbar sind: Er wartet als angehende Kältetechniker die Klimaanlage.

NGZ-FOTO: ANJA TINTER

Zehnpfennig. Weil die Mechatroniker immer wieder im direkten Kontakt mit dem Kunden stehen, sei außerdem ein gepflegtes Erscheinungsbild und ein freundliches Auftreten Grundvoraussetzung.

AUSBILDUNG Sebastian Wensky lernt seinen Beruf dreieinhalb Jahre lang. „Mich interessiert in erster Linie der technische Teil“, sagt der Kapellener, der jeden Morgen zu Fuß zur Arbeit geht. Sein Tag beginnt meist

gegen 7.30 Uhr und endet gegen 16.30 Uhr. In dieser Zeit fährt er mit ausgebildeten Mechatronikern zu den Baustellen. „Ich wurde von Beginn an ins Betriebsgeschehen einbezogen“, erzählt der 24-Jährige. Er hat vor seiner Ausbildung vier Jahre lang Informatik studiert.

Im Ausbildungsalltag arbeitet er seinen Kollegen zu, zieht Rohre, schließt Anlagen an, führt den Kondensat-Ablauf vom Innenraum

nach außen oder verbindet einzelne Komponenten der Kälte- oder Klimaanlage miteinander. Das Anschließen der Anlagen bereitet ihm am meisten Spaß.

Auf einer Baustelle ist er je nach Auftragsgröße meist mehrere Stunden im Einsatz. „Es gibt aber auch Projekte, an denen wir mehrere Wochen beschäftigt sind“, sagt er. Vergütet wird die Ausbildung im ersten Lehrjahr mit 565 Euro, im zweiten

SERIE

Eine Serie mit der
Agentur für Arbeit Neuss

Jugendliche, die sich für den vorgestellten Ausbildungsberuf oder für andere Berufe interessieren, machen am besten sofort einen Termin mit der Berufsberatung in Neuss unter der Servicenummer 0800 4 5555 00. Links zu den Ausbildungsberufen: www.berufe.tv und www.berufenet.arbeitsagentur.de

Unternehmen, die einen freien Ausbildungsplatz haben, melden sich bitte bei ihrem Ansprechpartner im Arbeitgeber-Service, wählen die kostenfreie Servicenummer 0800 4 5555 20 oder schicken eine Mail an die Adresse: neuss.arbeitgeber@arbeitsagentur.de.

576, im dritten 651 und im vierten 688 Euro brutto pro Monat.

BERUFSSCHULE Sieben bis achtmal pro Jahr wird der Auszubildende blockweise am Berthold-Brecht-Berufskolleg in Duisburg unterrichtet. „In meiner Klasse sind ausschließlich Mechatroniker für Kältetechnik“, sagt Sebastian Wensky. Der Unterricht sei relativ elektrobezogen, doch auch Fächer wie Wirtschaft oder Montage- und Instandhaltung ständen auf dem Stundenplan.

ZUKUNFT Der Beruf hat Zukunft. „Immer mehr Menschen legen großen Wert auf Komfort. Oft gehören Klimaanlage dazu“, sagt Projektleiter Frank Zehnpfennig. Deshalb werden ausgebildete Mechatroniker für Kältetechnik von vielen Firmen gesucht. „Noch gibt es zu wenige Mechatroniker.“

MELDUNGEN

Beschäftigte im Kreis
sind weniger krank als
am Niederrhein

RHEIN-KREIS (NGZ) Arbeitnehmer im Rhein-Kreis Neuss sind im Durchschnitt weniger krankgeschrieben als landesweit. Im vergangenen Jahr waren die Beschäftigten in der Region im Schnitt 14,1 Tage krankgeschrieben, wie aus dem jüngsten Gesundheitsreport der Techniker Krankenkasse hervorgeht. Landesweit lag die durchschnittliche Ausfallzeit pro Arbeitnehmer bei 15,1 Tagen. Die Hauptursache für Krankschreibungen waren Rückenbeschwerden. Jede Erwerbsperson war im abgelaufenen Jahr durchschnittlich 3,15 Tage deswegen krankgeschrieben. Die wenigsten Arbeitsunfähigkeitstage gab es in Bonn (12,3 Tage), die meisten in Gelsenkirchen (19,7 Tage). Am mittleren Niederrhein waren die Ausfallzeiten meist deutlich höher als im Rhein-Kreis. In Mönchengladbach waren die Arbeitnehmer 16,63 Tage krankgeschrieben, im Kreis Viersen 16,16 Tage, auch Heinsberg (16,93 Tage) und Krefeld (15,52 Tage) liegen über dem Landesschnitt. Für ihren Gesundheitsreport wertet die Krankenkasse die Daten der bei ihr versicherten 4,4 Millionen Mitglieder aus, davon in NRW mehr als eine Million.

IHK schult Manager für
Gesundheitsstudios

RHEIN-KREIS (NGZ) Gesundheit und körperliche Fitness sind Trendthemen: „Die Nachfrage nach Sport ist hoch“, sagt Udo Walter. Der 62-Jährige betreut den Zertifikatslehrgang „Sport- und Gesundheitsstudio Manager/-in“, der am 28. August startet. Die Teilnehmer treffen sich bis zum 18. Dezember immer freitags von 17.30 bis 20.45 Uhr in der IHK in Mönchengladbach, Bismarckstraße 109. Der Lehrgang richtet sich an Betreiber und angehende Leiter von Sport-, Reha- und Gesundheitsstudios oder -zentren. Die Teilnahme kostet 995 Euro. Informationen gibt es unter Tel. 02151 635455, und un-